

An aerial photograph of Leipzig, Germany, showing a mix of historic and modern architecture. A large, stylized pink letter 'L' is superimposed over the center of the image. The background shows the city's skyline with various buildings, including a prominent church spire on the left and a tall, modern building in the distance. The foreground features a large square with a central monument and a parking lot filled with cars.

LEIPZIG WIEDERENTDECKT

*Bürger und ihre Stadt in den
1980er Jahren*



Filme

- 1 **ERINNERUNGEN – ZWEI FRAUEN IN LEIPZIG**
Janos Gyarmati, DEFA-Studio für Dokumentarfilme, 1981, 17 min
- 2 **DER KAFFEEBAUM ZU LEIPZIG**
Harald Krauß, DDR Fernsehen, 1982, 13 min
- 3 **GEWANDHAUS ZU LEIPZIG**
Peter Petersen, DEFA-Studio für Dokumentarfilme, 1983, 25 min
- 4 **LEIPZIGER HAUPTBAHNHOF**
Joachim Eisenkolb, DDR Fernsehen, 1984, 15 min
- 5 **LEIPZIGER LEUT' – DREI BÜRGER UND IHRE STADT**
Georg Kilian, DEFA-Studio für Dokumentarfilme, 1989, 48 min

Wenn man Bilder von alten Häusern und Plätzen findet, wird man neugierig, diese mit der heutigen Zeit zu vergleichen – wie hat sich das Bild der Stadt verändert? Im Vergleich zum ersten Teil der *Leipzig Wiederentdeckt* DVD, worin historische Filmschätze von 1910 bis 1989 festgehalten sind, konzentriert sich der zweite Teil auf die Leipziger Bürger und ihre Stadt in den 1980er Jahren. Vor allem für die Bewohner, die diese Zeit selbst miterlebt haben, aber auch für jene, die nur das „neue“ schöne Leipzig kennen, ist der zweite Teil besonders spannend.

Die fünf unterhaltsamen Beiträge und Porträts sind eine zeitgeschichtliche Dokumentation mit Persönlichkeiten und unverwechselbaren Bauten Leipzigs. So erzählt Kurt Masur über die Entstehung und die Bedeutung des (dritten) *Gewandhauses* und der Verleger Hans Marquardt nimmt Sie mit auf eine Reise durch die Buchstadt Leipzig.

Aber auch die Arbeiter und jungen Leute kommen zu Wort und berichten in dem Film *Leipziger Leut' – drei Bürger und ihre Stadt* (1989) über ihre Erlebnisse und Alltagssituationen in Leipzig. Die Plattenbausiedlungen am Rande der Stadt und deren Errungenschaften werden in dem Film *Erinnerungen – zwei Frauen in Leipzig* (1981) dargestellt. Hier ist besonders der Bezug zum Wiederaufbau in der Nachkriegszeit interessant und die Straßen und Gebäude werden mit vielen historischen Bildern und Berichten zweier Trümmerfrauen verglichen.

Jeder der fünf Filme porträtiert die Stadt und das Lebensgefühl der 1980er Jahre sehr individuell und es gibt so manches zu entdecken – »in der kleinen moralischen Republik...«

Wir wünschen viel Spaß und gute Unterhaltung mit den Leipziger Bürgern und ihrer Stadt!

Ihre filmwerte GmbH
Potsdam-Babelsberg, 2017

Erinnerungen – zwei Frauen in Leipzig





Produktion

DEFA-Studio für Dokumentarfilme 1981

Regie

Janos Gyarmati

Kamera

Gerhard Münch

Länge

17 Minuten

Das Portrait der zwei Frauen *Waltraud Kosetzka* und *Inge Arnold* verbindet ihre Geschichte als Trümmerfrauen beim Wiederaufbau der Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg mit Leipzig Anfang der 1980er Jahre.

An den Plätzen und Straßen, an denen beide nach Kriegsende beim Entrümmern und beim Wiederaufbau Leipzigs halfen, sieht man sie entlanglaufen und ihre schöne Stadt bewundern – an der *Oper*, am *Alten Rathaus* und auf dem *Sachsenplatz*. Um die Bedeutung ihrer Arbeit zu unterstreichen, werden alte Aufnahmen zerstörter Gebäude mit Bildern der neuen Bauwerke verglichen.

Doch man erfährt nicht nur etwas über die Stadt, sondern auch vom Lebens- und Arbeitsalltag der Protagonistinnen. Eine arbeitet im Baukombinat und erzählt stolz vom Großbaugebiet – der heutigen Plattenbausiedlung Grünau – und dessen Errungenschaften, wie z. B. Rentnerwohnheimplätze, Kindergarten- und Kinderkrippenplätze, Unterrichtsräume und Turnhallen. Die andere ist in der Personalabteilung des Gaskombinats *Schwarze Pumpe* tätig, dem damals größten Kombinat der DDR mit insgesamt ca. 40.000 Mitarbeitern.

Der Kaffeebaum zu Leipzig

Für die Serie *Ansichtskarte* des DDR-Fernsehens wurde der Alltag der 1980er festgehalten. Die filmisch sehr unterhaltsame Ansichtskarte des historischen *Kaffeebaums* zu Leipzig stellt das Haus *Zum Arabischen Coffe Baum* vor. Es ist eines der ältesten Gebäude der Leipziger Innenstadt, das auf eine lange Tradition und viele prominente Gäste zurückblicken kann. Hier verkehrten Besucher von Welt, seit der Ausschank 1694 erstmals öffentliche Erwähnung fand. Sachsens Kurfürst *August der Starke* soll hier um 1700 seinen ersten Mokka getrunken haben; die Dichter *Johann Wolfgang von Goethe* und *Gotthold Ephraim Lessing*, die Komponisten *Franz Liszt* und *Richard Wagner* stärkten dort ihre Schaffenskraft.

Seinen Namen hat der *Kaffeebaum*, wie er kurz und liebevoll von den Leipzigern genannt wird, von einer barocken Bildhauerei. Diese zeigt einen Araber, der einer Putte eine Schale kräftigen Kaffees reicht. Das Hauszeichen symbolisiert das Kaffeehaus als kulturelles Geschenk des Orients an das Abendland.

Heute befinden sich in dem Haus in der Kleinen Fleischergasse 4 mehrere Café-Zimmer und ein Restaurant über mehrere Etagen. Ein Teil des Hauses wird auch als Museum genutzt, in dem man sich über die Leipziger Kaffeesgeschichte informieren kann.

Produktion

DDR Fernsehen
1982

Regie

Harald Krauß

Kamera

Volkmar Kochan

Länge

13 Minuten





Gewandhaus zu Leipzig



Produktion

DEFA-Studio für
Dokumentarfilme
1983

Regie

Peter Petersen

Länge

25 Minuten



Das Leipziger *Gewandhaus* am Augustusplatz ist bereits das dritte Neue Gewandhaus in Leipzig. Die Initiative zur Errichtung des einzigen Konzerthausneubaus der DDR ging von *Kurt Masur* aus, der während der 57-monatigen Bauzeit eng mit dem Architektenteam zusammen arbeitete. Er war von 1970 bis 1997 Gewandhauskapellmeister in Leipzig.

Der Dokumentarfilm zeigt nicht nur die Entstehungsgeschichte und mit Foto-Rückblicken die Historie der beiden Vorgänger, sondern gibt auch Einblicke hinter die Kulissen des Hauses. Durch die Farbaufnahmen kommt das Deckenbild *Gesang vom Leben* des Leipziger Künstlers *Sighard Gille* besonders schön zur Geltung. Es erstreckt sich in den Foyers über 714 m² und ist die größte zeitgenössische Deckenmalerei Europas.

Im Film erzählt *Kurt Masur* von der Bedeutung des Gewandhauses. Viele Innenaufnahmen und Konzertausschnitte geben dem Zuschauer den Eindruck, man wäre selbst schon dort gewesen.

Leipziger Hauptbahnhof

Der Leipziger Hauptbahnhof wurde 1915 als größter Kopfbahnhof Europas feierlich eingeweiht und ist auch nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut worden. In dem kurzweiligen und unterhaltsamen Film über dieses technische Denkmal können viele Leipziger ihre Erinnerungen auffrischen. Denn schon zu DDR-Zeiten konnte man dort einen ganzen Tag verbringen.

Das *Zeitkino* zum Beispiel wurde nicht nur von Reisenden genutzt, sondern auch viele Einheimische kamen hier zwischen 1950 und 1992 her, um Kurz- und Spielfilme anzuschauen. Das Kino entstand in den ehemaligen Zugangsräumen

zu den Tunnelbahnsteigen, die ursprünglich für die Verbindung zum Bayerischen Bahnhof unter dem Bahnsteig 22/23 gebaut und während des Zweiten Weltkrieges als Luftschutzraum genutzt worden waren. Wegen baulicher Mängel musste es Ende 1992 schließen.

Neben dem *Mitropa*-Restaurant und anderen interessanten Teilen des Bahnhofs führt der Moderator den Zuschauer auch hinter die Kulissen und in jene Teile des Bahnhofs, die eher unbekannt sind. Der Leipziger Hauptbahnhof hat damals wie heute mehr als nur Gleise und Züge zu bieten.



Produktion

DDR Fernsehen

1984

Regie & Kamera

Joachim Eisenkolb

Länge

15 Minuten



Leipziger Leut' – drei Bürger und ihre Stadt



Nicht nur während der traditionellen Frühjahrs- und Herbstmessen war die Stadt Leipzig ein Anziehungspunkt für zahlreiche Gäste. Für deren Betreuung wurde Ende der 1960er Jahre auf dem zentralen Sachsenplatz das Informationszentrum der Stadt, die *Leipzig-Information*, mit touristischen Angeboten sowie einem Ausstellungs- und Konferenzbereich errichtet. Vorwiegend für den Kinosaal der *Leipzig-Information* wurden im Laufe der Zeit mehrere professionelle Stadtwerbefilme durch den *Rat der Stadt* finanziert.

Vor dem Umbruch-Jahr 1989 begann die DEFA mit der Produktion des Films *Leipziger Leut' – drei Bürger und ihre Stadt*. Die Fertigstellung dieses Films wurde bereits

vom gesellschaftlichen Wandel geprägt; eine öffentliche Würdigung im ursprünglich geplanten Rahmen kam wohl nicht mehr zustande.

Im Film erzählen eine junge Harfenspielerin, ein Brigadeleiter und ein Verleger, wie und wo sie ihre Stadt erleben. Der Zuschauer wird mit in die Musikstadt, die Stadt der Dichter und Denker und in die Industrie- und Messestadt Leipzig der 1980er Jahre genommen. Das alles vor den Kulissen der Leipziger Vorstädte, gezeichnet u. a. von Mietskasernen, Braunkohletagebau, der Plagwitzer Industrie, den Hinterhöfen und zerfallenen Häusern.



Produktion

DEFA-Studio für Dokumentarfilme 1989

Auftraggeber

Leipzig Information

Regie

Georg Kilian

Kamera

Claus Mühle

Länge

48 Minuten





Aktuelles aus Leipzig und der Region

Lokale Themen im Blick

Ob in der Zeitung, im Netz oder in den Netzwerken: Leipziger Themen sind für uns ein Heimspiel.

Gut recherchiert. Multimedial verbreitet.

www.lvz.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Herausgeber
Projektleitung
Texte & Redaktion
Schnitt & Authoring
Design & Layout

Lizenzgeber

Bildnachweis

Medienpartner

Impressum



filmwerte GmbH
Claudia Wolf, Silke Tasche
Claudia Wolf, Stefan Gööck
Christoph Sturm
Undine Siepker undine@diverses.de

Telepool GmbH / lizenziert über die Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA)
durch die rbb media GmbH:

»Der Kaffeebaum zu Leipzig« (1982)
»Leipziger Hauptbahnhof« (1984)

ICESTORM Entertainment GmbH / DEFA-Stiftung:

»Erinnerungen – zwei Frauen in Leipzig« (1981)
»Gewandhaus zu Leipzig« (1983)

Sächsisches Staatsarchiv:

»Leipziger Leut' – drei Bürger und ihre Stadt« (1989)

Cover-Titelbild: Armin Kühne
Cover-Rückseite aus »Leipziger Leut' – drei Bürger und ihre Stadt«,
»Gewandhaus zu Leipzig« © DEFA-Stiftung

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

© 2017 filmwerte GmbH
Geschäftsführer: Andreas Vogel
Dianastr. 44, 14482 Potsdam
Tel: 0331 - 721 21 68, Fax: 0331 - 721 21 77
www.filmwerte.de

filmwerte
lizenzmanagement



www.historische-filmschaetze.de



Diese DVD ist nur für private Vorführungen bestimmt. Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Verleih, Vermietung, Tausch oder Rückkauf sowie öffentliche Vorführung, Sendung und Vervielfältigung sind nicht gestattet. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.